Ernst Wilhelm Lotz (1890-1914)

## Dunkele Winde

In hallender Wolken zerbrechende Abende
Zogen wir manchmal empor den in Straßen verankerten Blick,
Langsame Winde gingen nach oben
Und bogen die Tore zu träumenden Himmeln zurück.

Unserer Liebe verblauende Abendröte
War auf die tiefen Wolken herabgefallen,
Und sie erblaßte bei den erhabenen Tönen
Kreisender Lampen in den unendlichen Hallen.

Unsere Herzen, die tot in dem Abend ertranken,
Zucken am Himmel der Nächte in rötlichen Streifen,
Und wir fühlen sie mit den Händen,
Wenn wir müde in dunkele Winde greifen.
*(80 words)*

*Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/lotz/gedichte/chap087.html*

classtests.com